

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

erschienen jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Verkaufspreis: frei Haus 1,50 Mark; durch die Post bezogen 2,30 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Arbeiter-Verlag Halle, Postfach 14, Tel.: 210 45 (Red.); 210 47 (Verlag)

Mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Abonnementspreis: 15 Pf. für den neun Monate und Spalte; 1 Mk. im Viertel. Postkonten: Kreisbank des Saalkreises Halle; Commerz- und Privat-Bank Halle. Postfachkonto: Leipzig 264 71 Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft. Druck und Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft GmbH, Halle, Verdensteilstr. 14

Preis 15 Pf.

Halle, Mittwoch, 10. Februar 1932

12. Jahrgang Nr. 34

Leuna auf Vorposten!

Gegen die Kriegslieferungen der IG-Farben

(Eig. Meldung.) Leuna, 10. Februar.
Die IG-Farben liefert den Kriegslieferungen nach Japan werden mit Eilempo fortgesetzt. Die Frachten gehen jetzt nicht mehr nach Kobe, sondern nach Hongkong. Am Montag wurden an einer Verladeestelle im Silo 36 000 Sack Schwefelsäure Ammoniak verladen. Die Frachten werden in den nächsten 14 Tagen einfließen. Außerdem sind 120 Arbeiter freigestellt, weil sie mit dem Lohn für die ungenutzte Ausrüstung erhalten, nicht mehr ausbezahlt werden. Von 100 zur Entlassung gekommenen Arbeitern sind 40 längerer Bemühungen der Verleiherung durch den IG-Farben erhalten, die Arbeit in den Versuchsstationen aufzunehmen. Die Verleiherung will, wenn sich die Arbeiter weigern, die Versuchsstationen durchzuführen, mit Härten Druck gegen sie vorgehen. Die Arbeiter erklären: „Es hat keinen Zweck, noch in Leuna zu bleiben, wenn mit dem Lohn nicht aus.“

Trotzdem Entlassungen

Die IG-Farben liefert den Kriegslieferungen nach Japan werden mit Eilempo fortgesetzt. Die Frachten gehen jetzt nicht mehr nach Kobe, sondern nach Hongkong. Am Montag wurden an einer Verladeestelle im Silo 36 000 Sack Schwefelsäure Ammoniak verladen. Die Frachten werden in den nächsten 14 Tagen einfließen. Außerdem sind 120 Arbeiter freigestellt, weil sie mit dem Lohn für die ungenutzte Ausrüstung erhalten, nicht mehr ausbezahlt werden. Von 100 zur Entlassung gekommenen Arbeitern sind 40 längerer Bemühungen der Verleiherung durch den IG-Farben erhalten, die Arbeit in den Versuchsstationen aufzunehmen. Die Verleiherung will, wenn sich die Arbeiter weigern, die Versuchsstationen durchzuführen, mit Härten Druck gegen sie vorgehen. Die Arbeiter erklären: „Es hat keinen Zweck, noch in Leuna zu bleiben, wenn mit dem Lohn nicht aus.“

Nicht jahresfüchtig werden!

Am letzten Tag des Jahres legte eine große Massenabfuhr im Silo ein über den imperialistischen Krieg im Fernen Osten und den bevorstehenden Wohnbau. Spätestens (1) am 1. April die letzten 50 Prozent Frachten möglich. Durch Abbau der Frachten wird jetzt schon laufend weiterer Wohnbau durchgeführt. Die IG-Farben will, wenn sich die Arbeiter weigern, die Versuchsstationen durchzuführen, mit Härten Druck gegen sie vorgehen. Die Arbeiter erklären: „Es hat keinen Zweck, noch in Leuna zu bleiben, wenn mit dem Lohn nicht aus.“

Meutereien in der japanischen Armee

Japanischer Imperialismus ordnet allgemeine Mobilmachung an

Shanghai, den 9. Februar.
Die japanische Armee ist die Schützung über den Krieg im Fernen Osten bis zur Siegeshöhe gestiegen. Unter den japanischen Truppen, die in Shanghai stationiert sind, kam es zu einer Zusammenkunft und Widerstand gegen die Offiziere. Chinesische Zeitungsmeldungen zufolge meuterten gegen viele japanische Soldaten; sie schickten mehrere Kriegsoperationen gegen die Chinesen. Am Zusammenbruch damit sind über 200 japanische Soldaten nach Japan zurückgebracht worden. Die Meutereien sind weiter bekannt, doch sind in anderen Teilen der japanischen Truppen Meutereien festgestellt haben. Die japanischen Truppen nicht gegen die Chinesen ziehen

Frankreich landet Truppen in Shanghai

Shanghai, den 22.000 japanische Infanterietruppen in Shanghai landen. Die Truppen sind in Shanghai stationiert. Die Truppen sind in Shanghai stationiert. Die Truppen sind in Shanghai stationiert.

Tientsin besetzt!

Shanghai, 9. Februar.
Die japanischen Truppen in Tientsin besetzten die Eisenbahn und erzwangen von den chinesischen Behörden

Die gesamte Leuna-Belegschaft steht auf Vorposten gegen den imperialistischen Krieg. Sie sorgt für Aufklärung, daß kein Leuna-Arbeiter die entscheidenden Rollen verliert. Nicht nur aus dem Leuna-Werk, sondern Kampf gegen die IG-Farben.

Arbeiterkorrespondenten enthüllen weiter!

(Eig. Bericht.) Mannheim, 9. Februar.
Die Arbeiterkorrespondenten enthüllen weiter, daß die IG-Farben die Produktion von Kriegsmaterial ungeheuer gesteigert wurde. Folgende Einzelheiten dienen als Beweise:

In der Aulin Bau 26, 127 und 128 ist eine außerordentlich gesteigerte Patronen- und Patronenproduktion eingetreten. Beides sind Materialien, die zur Produktion von hochleistungsfähigen Sprengstoffen dienen. Das bisher zur Produktion geflossene Quantum Soda reicht nicht mehr aus. Es werden jetzt zusätzlich zwei Schiffe Soda bezogen. Wie wir weiter erfahren wird die Verladung der Produkte im Silo Oppau Bau 9 vorgenommen. Die Verladung wird durch zwei französische Beamten überwacht. Wie wir weiter hören, soll in der IG Oppau in der nächsten Zeit die Munitionproduktion erheblich gesteigert werden. Jeder Werk, der die Munitionproduktion binnen kurzer Zeit zur Kriegserzeugung umgewandelt werden kann.

Im Zusammenhang mit den Enthüllungen unserer Arbeiterkorrespondenten in Leuna, Griesheim, Pöckelitz, Mansfeld und über die Munitionstransporte im Hamburger Hafen sind diese Mitteilungen der Ludwigsbühler Arbeiterkorrespondenten von außerordentlicher Bedeutung.

Bergtumpels für Thalmann, gegen „Eiserne Front“

(Eig. Meldung.) Bitterfeld, 10. Febr.
Eine Belegschaftsversammlung der Grube „Leopold“ nahm nach einem Referat des Genossen Schlag und der Wahl von 3 Delegierten zur Bezirkskonferenz der KGD nachfolgende Resolution einstimmig an:

„Die Belegschaftsversammlung der Grube Leopold solidarisiert sich nicht nur mit dem Beschluß des Internationalen Komitees Bergbau zur Einberufung einer europäischen Einheitskonferenz der Bergarbeiter, sondern wird durch erhöhte Aktivität im Betrieb dafür sorgen, daß durch unsere Aktivität ein revolutionärer Sturm der Arbeiterdamer Streikbruch- und Lohnraub-Internationale entgegengesetzt wird.“

Wir begrüßen die Kandidatur des Führers der Arbeiterklasse, des Genossen Thalmann, zur Reichspräsidentenwahl. Kampf unter Führung der KGD!“

Unter Feldzug gegen die Presse der Volksfeinde!

Der Politische Zeitungs-Obmann berichtet:

In Halle hat Stadteil Offen die Spitze über 21 m m e d o r f noch nicht erreicht! Andere Genossen schreiben: Unser vorläufiges Ergebnis vom Sonntag, dem 7. Februar:

- 9 Abonnenten für „Klassenkampf“
- 35 Abonnenten für „Echo“
- 14 Partiaufnahmen
- 1 Aufnahme für RGO
- 108 „Klassenkampf“ und „Echo“ verkauft
- 55 Broschüren umgesetzt
- 300 Stadteil- und Dorfzeitungen

Die Stimmung der Bevölkerung im Osten ist für uns, was schon das Teilergebnis beweist. Mit SPD, Nazis und indifferenten Arbeitern distanzieren, alle stehen auf dem Standpunkt, daß die gegenwärtige Presse der Arbeiterklasse feindlich gegenüber steht.

Wir fordern die anderen Stadteile im Osten ist für den Augen der wertvollen Bevölkerung von Halle heraus, mit dem Stadteil Offen in einen Wettbewerb zu treten. Bezirkseinstellung am Sonntag, dem 13. d. M., auf der Parteiarbeiter-Konferenz, „Lindenhof“ (18 Uhr).

Wer nimmt zuerst den Wettbewerb entgegen?

Die Parteimitglieder und Funktionäre des Stadteils Offen, KPD Halle.

Nazis und IG-Farben!

Halle, 10. Februar.

Täglich häufen sich die Berichte der Arbeiterkorrespondenten aus den Bezirken, die in Erfüllung ihrer revolutionären Pflicht zum Kampf gegen die Kriegsgewalt, Kriegserregungen, die Verteilung der deutschen Kapitalisten an dem neuen imperialistischen Krieg aufgehen. Der größte deutsche Konzern, die IG-Farbenindustrie, steht in vorderster Reihe der neuen Kriegserregungen. Die revolutionäre Arbeiterklasse läßt es aber nicht zu, daß neue Millionenprofite aus einem neuen Massenmord für den Kapitalismus auf Kosten der Arbeiterklasse entstehen.

Die sozialfaschistische Presse schwärzt zu diesen Kriegserregungen ihrer Bourgeoisie. Sie steht in derselben Front. Daran wird auch nichts geändert, wenn die sogenannte zweite Internationale einen lateinischen Aufruf erläßt. In den verschiedenen „Vaterländern“ bildet und unterstützt die Sozialdemokratie den Krieg und die Kriegserregungen. In Mansfeld erinnert der sozialdemokratische Vorsteher des Gelambetriebsrats Kleiner „an die schwere Zeit von 1914 bis 1918, in der Mansfeld allen unseren Truppen im Felde ermöglichte, dem Feinde Land zu halten; nur Mansfelder Kupfer hat unsere Front gehalten.“

Die sozialdemokratischen Führer leiteten ihre „Eiserne Front“-Kampagne nicht zuletzt deswegen ein, um durch ihre „Kameradschaften“ in den Betrieben die Politik des Lohnabbaues und des Streikbruchs durchzuführen zu können. Diese Kameradschaften sollen weiterwachsen für die Unternehmer, wenn die revolutionären Arbeiter in den Betrieben die Hämmer ruhen lassen.

Durch diese „Eiserne Front“-Kampagne soll den Arbeitern in Verbindung mit den früheren Lösungen der sozialfaschistischen Arbeiterbetriebe „Staat greif zu“ vorgebracht werden, als sei Kränkung, als sei Hindenburg jenes verdrängte „kleinere Uebel“, das man sich erhalten mußte, um gegen den Sozialfaschismus kämpfen zu können.

Nun, Groener hat mit seinem jetzt im Wortlaut bekanntgewordenen Erlass, der den Nazis das offizielle Recht zum Eintritt in die Reichswehr gibt, dieser „Eiserne Front“-Politik eine schallende Schreie verlieht. Groener hat ebenfalls deutlich das Reichsbanner als „Hilfsspolizei“ abgelehnt, da das „zu Revolutionen bilden wie Arbeiter- und Soldatenräte“ führen könne, wie das manchmal noch von wittlich antisozialistischen Reichsbannerarbeitern erträumt wird.

Das war Aufschauungsunterricht, der hier auf-

Imperialistischer Krieg — Faschismus — Eiserne Front — Warum rote Einheitsfront?

Über spricht heute Mittwoch, den 10. Februar, 20 Uhr, im „Gesellschaftshaus“ in Halle der Genosse Fritz Lessig, Berlin

Rund um den Erdball

Kinder in Not — Kinder im Kampf

Sowjetische das Schönste unseres Lebens

Steigendes Kinderelend in Deutschland — Sowjetkinder über ihre Schule

Berlin, 9. Februar. In Hungerdeutschland steigt das Elend und die Ausbeutung proletarischer Kinder immer mehr. Selbst bürgerliche Zeitungen, die als teuerste Stützen dieses Hungerflüchtlings zu betrachten sind, müssen hin und wieder zu dieser kulturbarbarischen Zielung nehmen.

Aus der deutschen Kinderhölle

So sieht sich, um ein Beispiel zu nennen, die „Königliche Volkszeitung“ in Nr. 574 gezwungen, zuzugehen, daß sich die „traurigen Zustände der kindlichen erwerbsmäßigen Hilfsarbeit im Thüringer Wald, Erzgebirge und in der Oberpfalz noch durch die Arbeitslosigkeit verschlimmert hätten“. Die Zeitung berichtet, wie u. a. „eine Witwe mit zwei Knaben von 10 und 11 Jahren bis 3 Uhr nachts gearbeitet habe, und schreibt dann:

„Damit wir gleich wieder aufstehen können, haben wir uns gar nicht ins Bett gelegt, sondern auf den blauen Boden. Um 5 Uhr sind wir wieder aufgewacht, und da wurde gleich weitergearbeitet.“

Und ein anderes Beispiel von Kinderausbeutung wird aus Berlin gemeldet. Ein 13-jähriger Berliner Schüler schreibt:

„Seben Morgen geht's die Treppe rauf und runter mit der Milchflasche, drei Treppe, vier Treppe, immer mit einer Milchflasche. Ich muß um 6 Uhr aufstehen, Milch holen, anziehen, alles in einer Sekunde! Um 6.30 Uhr muß ich im Laden sein. Die Milchflaschen sind meist fertig. Kalter Wind weht um die Ecke. 2 Liter ausgehen, 1 Liter hinstellen. So hand es das erheime auf dem Bettel. Bei einem Kunden ist das Haus immer zu. Da kann man eine ganze Zeit warten. Glücklich bin ich dann um 7.45 Uhr fertig. Manchmal fröhlich, meist traurig. Dann bekomme ich 1½ Liter Milch. So geht es jetzt schon sechs Wochen. Für jede Woche bekomme ich zwei Mark. Aber mein Vater ist schon lange arbeitslos, deshalb muß ich arbeiten.“

Sowjetkinder gegen die Heßlügen

Um aber von dem grenzenlosen Kinderelend und der Ausbeutung der Kinder im kapitalistischen Deutschland abzulenken, erfindet man Märchen und Lügen über die Kinderausbeutung in der U.S.S.R. Gerade jetzt in der internationalen Kampagne gegen Kinderausbeutung, Hunger und Not müssen überall die Lügen, die durch die bürgerliche und sozialfaschistische Presse

verbreitet werden, von allen Arbeitern entlarvt werden. Daß es in der Sowjetunion keine Kinderausbeutung gibt, beweisen solche Beispiele aus Briefen russischer Kinder:

„Wir haben in der „Wienerskaja Prawda“ gelesen, man hätte über uns in Deutschland geschrieben, in der UdSSR würden die Kinder schon mit acht Jahren zur Arbeit gezwungen und wir müßten die Hände sammeln, weil es uns sehr schlecht geht. Das ist eine freche Lüge! Unsere Eltern kennen

keine Erwerbslosigkeit und verdienen genug, um uns zu nähren und zu kleiden. In der Schule bekommen wir viel zu Fröhlichkeit, und die bedürftigsten Kinder erhalten Brot und Kleidung umsonst. Dies sind besonders Kinder in den reichen Familien.“

Und aus einem anderen Brief russischer Kinder:

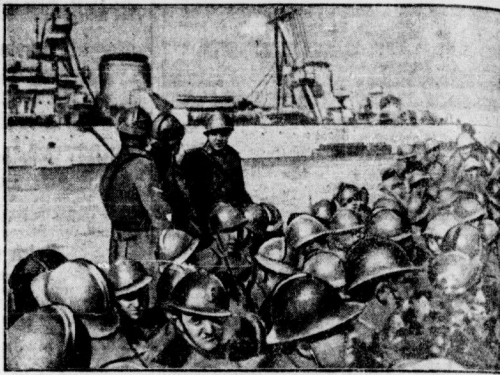
„Kinderwagnersarbeit? Welche Lüge! Unsere Schule ist Zwangsarbeit, sondern sie ist das Interessanteste, das es in unserem Leben ist. Mit welcher Ungeduld erwarten wir die Arbeitsstunden. Unsere Schule ist keine Schule, sondern eine Arbeit, sondern in ihr werden die politischen Arbeiter von Mitarbeitern des Sozialismus gelehrt.“

Jedezeit die Lügen über die angebliche Kinderausbeutung in Sowjetrußland durch unsere Kinder mit dem Beispiel junger Pioniere, den jüngsten Baumjägern des Sowjetrußlands, der Sowjetunion bekannt. Schickt sie zu den russischen Pionieren! Das ist die beste Antwort auf die insam weiche Bege der Antihörschwestern.

Mussolini

Kanonenfutter für China

Auch Mussolini will — was dem einen Räuber recht ist, ist dem andern billig — bei der Verteilung der fetten Beute China nicht fehlen. Er hat sich daher entschlossen, zum „Schutze italienischer Interessen“ auch seinerseits Kanonenfutter nach dem Fernen Osten zu entsenden. Auf unserem Bilde sieht man im Vordergrunde Soldaten in einem kleinen Haken-dampfer auf der Fahrt zu dem im Hintergrunde sichtbaren Kriegsschiff „Toriento“



Eine Säule christlicher Zucht und Sitte geborsten

Frommer Religionslehrer als Kuppelwirt

Krefelder Studieratswohnung als bessere Absteige

Krefeld, 9. Februar. Großes Aufsehen erregte in Krefeld die Dienstentlassung des dort seit vier Jahren „christliche Zucht und Sitte“ lehrenden Studierats, Religionslehrers Dr. Friedrich Gemmeke. Dieser fromme Herr lecht im Verdacht der „gewerbmäßigen Kuppelerei“, die er in seiner eleganten Wohnung im großen Umfang betrieben haben soll. Die bisherigen Geminnlöhne haben bereits erdrückendes Bekleidungs-material erworben. Allerdings verheißt ist der Kuppelbrotler noch nicht.

Der beschuldigte Religionslehrer, der verheiratet ist und eine sehr kostspielige Wohnung im Stadtzentrum besitzt, soll an die verheirateten Ehefrau, vor allem im jugendlichen Alter, einen Teil seiner Wohnung als regelrechtes Absteigequartier zu entsprechenden Preisen zur Ver-

fügung gestellt haben. Außerdem wirft man ihm vor, daß diesem „Jedlogar „einfältige, angestrichelte Titel“ beigegeben und mit erdlichem Gewinn vertrieben habe.

Das Motiv für die Verfehlungen ist anscheinend in Geld-finanzlage zu suchen, in der der Angeklagte, der ein geräte parlames Leben zu führen pflegte, sich befand. Die Frage gegen ihn wurde erstattet von einem ehemaligen Geschäftsführer, dessen mit der bürgerliche Ehefrau falls zu den Experten des famosen Kuppelbrotlers gehörte.

Im übrigen wird diesem Herrn nachgerühmt, daß er sich geschicklich verhalten hat, den „Antirekten Christenbürger“ zu spielen. Somit das Bild einer gewissen christlicher Heuchler vollkommen abgerundet ist.

Eine Stadt vom Wirbelfturm zerstückt

Bisher 45 Todesopfer gezählt

Paris, 9. Februar. Die französische Insel La Réunion im Indischen Ozean ist von einem herberenden Wirbelfturm heimgesucht worden. Bisher werden 45 Todesopfer gezählt. Da sämtliche Verbindungen unterbrochen sind, läßt sich der Umfang der Katastrophe im Augenblick schwer erkennen. Die Stadt Saint-Denis, einer der Hauptflughäfen der Insel, ist völlig zerstört worden.

Die Einwohner sind in das Rathaus, die Kirche, die Schulgebäude und an Ford bei im Hafen liegenden Dampfer geflüchtet. Die Behörden haben sofort eine Hilfsaktion eingeleitet und Lebensmittel verteilt.

Zum Tode verurteilt

Am Montag hatte sich vor dem Kattowitzer Standgericht der Mörder des Clemens Studie aus Tilsch wegen Mordes an dem Knecht Stephan Fiech und der Magd Rosalie Blasas zu verantworten. Nach längerer Beratung verurteilte das Gericht die Todesstrafe.

Wasserflugzeug von „M 2“ gehoben

Zwauher haben am Montag das Wasserflugzeug von U. 501 „M 2“ gehoben. Es wurde an Bord eines Patrouillenbootes an Land gebracht.

Klacc Front gegen Hitler

Richtiges Verständnis in der Frage des Hitlerfaschismus ist die Vorbereitung für die Überwindung der Fehler im praktischen Kampf gegen die Nazis. Nr. 1 „Die Internationale“ enthält eine gründliche theoretische Behandlung dieser Fragen in dem Artikel von W. Hirsch: Faschismus und Hitlerpartei“. Abonnieren sofort die theoretische Zeitschrift „Die Internationale“ beim Litobmann der Partei. Preis 20 Pfennig.

Krankenhaus in Flammen

Furchtbare Schreckensszenen

Belgrad, 9. Februar. Aus Belgrad (Reichst) ist gemeldet, daß das dortige Kreis Krankenhaus vollständig verbrannt. Furchtbare Schreckensszenen spielten sich bei der Brandkatastrophe ab. Die Rettung nahm drei Stunden in Anspruch.

Das ganze Gebäude stand bereits in Flammen, als die Kranken ins Freie transportiert wurden. Hunderte von Kranken erlitten zum Teil sehr schwere Brandwunden. Die Brandfeuerwehrenten konnten zahlreiche Leichen nicht mehr retten.

Brand mit Petroleum „gelöst“

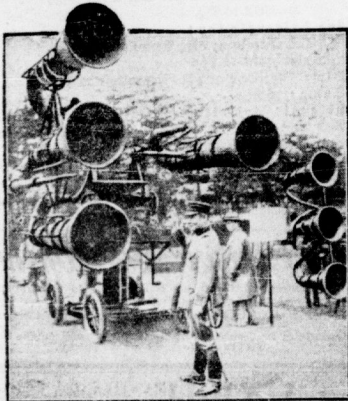
Harte Strafe für einen Irrtum

Kaiserslautern, 9. Februar. Das hiesige Schwurgericht hat die zwei angeklagten Feuerwehrenten Otto und Biennig zu zwei Jahren bzw. zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis, weil sie ferkühnlicherweise behauptet hatten einen Brand mit Wasser mit — Petroleum — „gelöst“.

Dieser merkwürdige „Völscherluch“ geschah im Sommer in dem Dorf Alpenreuth, in dem der Biennig ein Anwesen Brand gelegt hatte. Die Ortsfeuerwehr war angezogen, doch je mehr das Wasser aus Eimern und Kübeln in die Flammen geschüttet wurde, um so heller loderten die Flammen.

Das Anwesen brannte bis auf die Grundmauern nieder. In der Schwurgerichtsverhandlung kam es dann heraus, daß die angeklagten Feuerwehrenten während des Brandes im Keller geblieben waren, um ein Faß Bier zu bergen. Das Bier, das Bier bei Tageslicht sehen, merkten sie, daß es sich und so äßlich ist. Kurz entschlossen riefen sie den Saft in die Flammen, die darauf hellaufloderten. Kein Wunder, wenn es sich später ermittelte ergab, war das Bier ganz gewiß — Petroleum. Und für diesen Irrtum wurde ihnen beiden nun ins Gefängnis.

Verantwortlich: Alfred Wendrich, Berlin.



Der Lauschapparat in der Fliegerabwehr

Die japanischen Imperialisten verwenden alle modernen Hilfsmittel für den Luftkampf. So führen die Japaner riesige Lauschapparate mit, die es durch hochempfindliche Mikrophone ermöglichen, das Herannahen von Pinzzeugen auf weite Entfernungen hin festzustellen und überraschende Angriffe vorzubereiten.

„Geld her oder wir schießen!“

Danziger Straßenbahnkasse überfallen — Drei Verletzte

Danzig, 9. Februar. In der Nacht zum Montag drangen zwei bewaffnete und maskierte Männer in den Kassenraum der Danziger Straßenbahn ein und verlangten von den beiden anwesenden Angestellten die Auszahlung der Kassenkasse.

Als die Angestellten Widerstand zu leisten versuchten, gaben die Maskierten mehrere Schüsse auf sie ab. Die beiden Angestellten Sattmann und Pilschowski erlitten schwere Brustschüsse. Ein Nachwachter namens Krest, der die Täter verfolgte, wurde gleichfalls durch einen Schuß und einen Unterarmbruch schwer verletzt. Wie groß die Summe ist, die den Männern in die Hände gefallen ist, steht noch nicht genau fest. In der Kasse befanden sich insgesamt etwa 9000 Gulden.

Werbewochen der RGO vom 1. bis 21. Februar

Alles vor die Front! Organisiert die Werbung in jedem Betrieb und Schacht. Gewinnt tausende neue Mitarbeiter für die rote Arbeiterfront. Der Höhepunkt der Werbung ist der

Bezirkkongress der RGO am 20. und 21. Februar

Oppositionelle Verwaltung bei den Lehrgangsmitteln- und Getränkearbeitern in Merseburg

In der Generalversammlung des Verbandes der Lehrgangsmittel- und Getränkearbeiter, Jülichstraße Merseburg wurde die oppositionelle Verwaltung abgewählt. Die Delegierten des Verbandes haben sich mit großer Mehrheit für die Kandidatur der RGO ausgesprochen. Der Kampf der Gemeindefunktionäre gegen die RGO ist abgeklungen. Die RGO hat die Mehrheit gewonnen.

RGO-Aufmarsch für Ernst Thälmann

Massenversammlung der RGO gegen imperialistischen Krieg, für Thälmann

Eine öffentliche RGO-Versammlung in Querfurt nahm nach einem Vortrage des Genossen Otto Schlegel eine Kampfeschlusung gegen den imperialistischen Krieg an. In der Entschließung wird weiter protestiert gegen die Terrorzettel in Eisen. Die Kandidatur Ernst Thälmann gegen Hindenburg wurde förmlich begrüßt. 76 Arbeiter zeichneten sich als rote Wahlhelfer in die ausleihenden Listen ein. Zum Bezirkskongress der RGO wurden von der Massenversammlung drei Delegierte gewählt: 1 Land-

Außenparlamentarischer Kampf um Lohn und Brot

Eine Wahltransportarbeiter-Versammlung nahm am Sonntag in Halle Stellung zu den Lohn- und Arbeitsbedingungen in der Branche. Nach ausgiebiger Diskussion wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, auf der ganzen Linie den Kampf gegen Lohnabbau und Arbeitsverhinderung zu forcieren. Mit der Wahl der Gemeindefunktionäre wurde förmlich abgetrennt. Vier Kollegen traten der RGO bei, darunter zwei freigemeinschaftlich organisierte. Zwei Delegierte wurden zum Bezirkskongress der RGO gewählt.

Merseburger Gemeindefunktionäre fordern Hallische Kollegen heraus

Aufforderung zum Wettbewerb zwischen den Hallischen Betrieben Merseburg und Halle. Eine auf behändete Funktionärin der Hallischen Betriebe Merseburg beschloß, die Hallischen Kollegen zu einem besonderen Wettbewerb herauszufordern. Schriftliches Anerkennen des Wettbewerbes ist notwendig und zu richten an den Kollegen Louis Babude, Merseburg, Alsterweg 4. Das Werbebüro für Merseburg ist: 20 Aufnahmen für die RGO und 20 letzte Zeile für die Industriegruppen-Zeitung. Nimmt Halle den Wettbewerb an? Sofort Ziele befehlen!

in G... der Brüning-Gro...

und nichts weniger als „Abdrückung“ der RGO im enghirnigen „Kampfplan“ für die Röhrenländer, die von ununterworfen sind, zu werden soll. In die Röhrenländer durch die Brüning-Gro... die Röhrenländer durch die Brüning-Gro... die Röhrenländer durch die Brüning-Gro...

95 RGO-Aufnahmen, das Sonntag-Ergebnis!

Weiter so, Genossen! Verdoppelt, verdreifacht, verzehnfacht die Ziffer!

Vietrier	13	Halle	14	Oberheldungen	2
Lützen	7	Krankeben	3	Torgau	4
Sachsenburg	3	Witten	4	Hannoversburg	4
Merseburg	6	Sohlsdorf	2	Krankeben	2
Vittraand	2	Petersberg	2	Golpa	1
Wittenberg	4	Kleinere Ortskomitees	19		

Genossen von den Ortskomitees, geht bei den Betriebsgruppen nach, helft die Wettbewerbe erfüllen, deren Pläne im „Klassenkampf“ veröffentlicht werden. Auch die zweite Werbe-Etappe zum Vorhohen und Heberhohen. Spont ist Genossen an, legt die Zeitung in die Tat um!

Organisiert Versammlungswelle der RGO

Küßt zum Bezirkkongress, führt eine lückenlose Offensive durch! Das Unterbezirkskomitee der RGO Merseburg geht zur Vorbereitung des Bezirkskongresses der RGO in eine intensive politische Offensive. Betriebs- und Belegschaftsversammlungen, Stubenversammlungen, Gemeindefunktionen und öffentliche Versammlungen werden laufend durchgeführt mit dem konkreten Ziel: Kampfmobilisierung der Arbeiter gegen Lohnabbau und imperialistischen Krieg, für die Kandidatur Ernst Thälmanns! Steigerung des politischen und organisatorischen Einflusses der RGO auf der ganzen Linie!

Zusammengebrochene Staatsaktion der Weissenfelder Papiermüller

Die Weissenfelder Papiermüller haben wieder einmal auf der Weissenfelder Arbeiterschaft „zu tun“. Die Firma fragte gegen eine Betriebsratsvorsitzenden Genossen Lüttermann und die Firma Betriebe auf Amtsenthebung. Eine Betriebsratsversammlung wurde von der Firma angesetzt. Weil ein RGO-Berater in der Versammlung den Weg des Kampfes gegen Unternehmern für die Arbeiterklasse aufgezeigt hatte. Der Eintritt in die Verhandlung erklärte das Arbeitsgericht. Die Genossen Schmarck als Vertreter der angeklagten Mitarbeiter, vor allem des roten Betriebsratsvorsitzenden, nicht zulassen. Die Betriebsratsvorsitzenden machten einen ganz bescheidenen Einbruch.

Die Betriebe in Merseburg marschieren auf

Die Hallischen Betriebe, am Freitag, dem 19. Februar. Die Papierfabrik Königsmühle, am Sonntag, dem 14. Februar. Engelhardt-Brauerei, am Sonnabend, dem 13. Februar. Eisenbahnbetriebe, am Montag, dem 15. Februar.

- ### Und 19 Leuna-Stubenversammlungen
- 6 Leuna-Stubenversammlungen in Merseburg vom 12.-14. Febr.
 - 3 „ „ „ Dürrenberg vom 13.-15. Febr.
 - 3 „ „ „ Leuna-Köfen v. 12.-14. Febr.
 - 3 „ „ „ Köthen-Leuna v. 13.-14. Febr.
 - 2 „ „ „ Goddulo-Beita v. 15.-16. Febr.
 - 2 „ „ „ Sprengel am 17. Februar
 - 2 „ „ „ Großkötze v. 16.-17. Febr.

- ### Belegschaftsversammlungen im Geseital
- für Grube „Leonhardt“ am Donnerstag, dem 11. Februar, in Geseital;
 - für Grube „Röhl Vetha“ am Montag, dem 13. Februar, in Frankleben;
 - für Grube „Blüthenhall“ am Mittwoch, dem 17. Februar, in Raunshorf;
 - für Bauarbeiter Kohlenwerke am Montag, dem 13. Februar, in Beuna;
 - für Anhalter Kohlenwerke am Sonnabend, dem 13. Februar, in Mücheln.
- Darüber hinaus finden Gemeindefunktionen und öffentliche Versammlungen in Merseburg, im Geseital, in Lützen und Dürrenberg statt. Führt eine lückenlose Offensive durch!

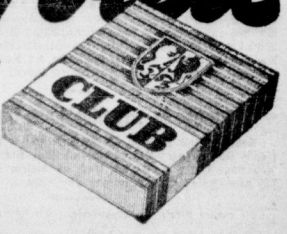
Kollege, die Pflicht ruft

Funktionäre, nehmt an der Masch teil! Am Montag, dem 15. Februar, 20 Uhr, beginnt in der Marxistischen Arbeiterhochschule Halle (Webers Hotel, Merseburger Straße 12) der Kursus: „Theorie und Praxis der Gemeindefunktionäre“. Lehrer: Kühn, Redakteur. 4 Abende, jeweils Montags, am 15., 22., 29. Februar und 7. März. RGO-Funktionäre macht euch für die Abende frei. Tragt euch in die Teilnehmerlisten ein. Das Bezirkskomitee der RGO, Abt. Agitprop.

Das Unterbezirkskomitee der RGO Merseburg geht zur Vorbereitung des Bezirkskongresses der RGO in eine intensive politische Offensive. Betriebs- und Belegschaftsversammlungen, Stubenversammlungen, Gemeindefunktionen und öffentliche Versammlungen werden laufend durchgeführt mit dem konkreten Ziel: Kampfmobilisierung der Arbeiter gegen Lohnabbau und imperialistischen Krieg, für die Kandidatur Ernst Thälmanns! Steigerung des politischen und organisatorischen Einflusses der RGO auf der ganzen Linie!

CLUB ist das Vorbild

für neue und für „modernisierte“ Zigarettenmarken. Die unfreiwillige Anerkennung aus Fachkreisen bestätigt, dass CLUB 31 als überragende Leistung gewertet wird.



Sparkasse des Saalkreises
Hauptstelle: Halle a. S., am Stadttheater
35 Nebenstellen
Wir dienen dem Volke

Beleuchtungskörper, Apparate für Gas und Elektrizität
Bequeme Zahlungsbedingungen
Stadt-Geschäft Halle G. m. b. H.
Fernruf 25654 — Große Ulrichstraße 54
Färberei Naumann & Co.
Jacobstraße 39

Lebensmittel?
Nur im Konsumverein,
* Jede Arbeiterfamilie muß Mitglied sein!

August Thurm's Nacht.
Wolff in Halle
Im Café Freischütz
Eisen-Grat
Franz Conrad
Gebt für die rote Hilfe
Anna Richter, Lebensmittel

R. Donnerstag
Johannes Meister, Jakobstr. 57
Max Uter
Emmy Quenin

KREITER INDIANER
Im Hotel „Weltkugel“ am Bahnhof
„Lindenhof“
M. Schellenberger
E. Weidling

Immer gut und oft billigsten
Möbel
Dein Fleisch von A. Kopf

Immer gut und oft billigsten
Möbel
Dein Fleisch von A. Kopf

Möbel
bei O. Bernhardt
Herrenstraße 19

Polzin's Restaurant
Otto Fricke, Fischerplan 1
Franz Henze, Völldorger Weg 7
R. Kleemann
Gasthof Wörmnitz
Johannes Thurm

Deutsches Gesellschaftshaus
Johannes Meister, Jakobstr. 57
Max Uter
Emmy Quenin

Adler-Drogerie
Friedrich Schmidt
Brand-Pretzsch
Emmy Quenin

Adler-Drogerie
Friedrich Schmidt
Brand-Pretzsch
Emmy Quenin

Adler-Drogerie
Friedrich Schmidt
Brand-Pretzsch
Emmy Quenin

Adler-Drogerie
Friedrich Schmidt
Brand-Pretzsch
Emmy Quenin

RK
bei KARSTADT
kaufen heißt gut und billig kaufen!

Haflema
Das Haus der guten Qualitäten und der billigen Preise
Brummer & Benjamin
Halle, Große Ulrichstraße 22-25, Rannischer Platz

Döllnitzer Mühlenwerke
Inferieren bringt Gewinn!
Kaufe bei J. Lewin Markt 3-7
Hallesche Essig-Fabriken a. m. b. H.

Barbara - Drogerie
Karl Conrad
Max Elstermann
Hugo Grimm
Hans Mallon

Benzin Petroleum
Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

SCHUHWAREN
Friedrich Oehlschläger
Krebs & Co., Bettfedern-Reinigung
Kampf gegen die Kirche
Molkerei Niemberg

Schuh-ZADEK Nachl.,
Gustav Polzin
Josef Ganter / Auto-Werkstätten

„Engelhardt-Biere“ überall

Kathreiners Malzkaffee
Gebr. Kroppenstädt
Beerdigungs-Anstalt Willy Luge
Anna Kabel
Große & Wittan

Trinkt die Milch aus der Halleschen Molkerei
Reserviert 5
Kochte, brate, backe elektrisch!

Obst-Spezialgeschäft
Wilhelm Pfeiffer
Inferieren schafft besseren Geschäftserfolg

Flugplatz-Kasino
Gebr. Jungblut
Möbel
Reserviert 6

Tabak-Ecke
H. KUNTZ
Reserviert

Molkerer Trotha, Telef. 2648

Molkerer Trotha, Telef. 2648

Molkerer Trotha, Telef. 2648

Radio-Achtel
Drogerie

Bevorzugt
Fygges-Banane
Nähmaschinen-Reparatur

Reserviert 5
Kochte, brate, backe elektrisch!

Obst-Spezialgeschäft
Wilhelm Pfeiffer

Flugplatz-Kasino
Gebr. Jungblut

Möbel
Reserviert 6

Tabak-Ecke
H. KUNTZ

Molkerer Trotha, Telef. 2648

Molkerer Trotha, Telef. 2648

Vertical text on the right edge of the page, including 'Radio-Achtel', 'Drogerie', 'Bevorzugt', 'Fygges-Banane', 'Nähmaschinen-Reparatur', 'Reserviert 5', 'Kochte, brate, backe elektrisch!', 'Obst-Spezialgeschäft', 'Wilhelm Pfeiffer', 'Inferieren schafft besseren Geschäftserfolg', 'Flugplatz-Kasino', 'Gebr. Jungblut', 'Möbel', 'Reserviert 6', 'Tabak-Ecke', 'H. KUNTZ', 'Reserviert', 'Molkerer Trotha, Telef. 2648', 'Molkerer Trotha, Telef. 2648', 'Molkerer Trotha, Telef. 2648'.

Für den Kandidaten der Armen

Gegen den Kandidaten der Reichen - Massenaktion für Arbeit und Brot - Formiert die rote Arbeiterfront

Durchbruch in die sozialdemokratische Front

Eine Veramlungswelle findet im Unterstift Weihenstephan statt, um die Massenbasis der Sozialdemokratie in diesem Gebiet nicht nur zu erschüttern, wie es gegenwärtig der Fall ist, sondern sie zu zerstören. Die Massenaktion für die Kommunistische Partei, die hart im Anmachens begriffen und es gilt, das Tempo ihrer Entwicklung zu beschleunigen. In der Auswertung der Vorkämpfer der proletarischen Massen muß eine härtere Verankerung der entscheidenden Schichten des Proletariats, die Industriearbeiter, in der Kommunistischen Partei erfolgen.

Roback reiht sich ein in die Klassenfront

In Robach wies der Veramlungsbefehl dreimal (sozialistische) auf als die Kommunistische Partei bei der letzten Reichstagswahl Stimmen erhielt. Die Genossen Pfeifer, Erb und Walter sprachen über das Thema Präzedenzfall. Anwesende Gegner wagten es nicht, in der Diskussion den Ausführungen der Referenten entgegenzutreten. Die Stimmung der Teilnehmer ließ erkennen, daß die Kommunistische Partei am Orte immer mehr an Boden gewinnt. Die Ortsgruppe wird nachhören, um das gute Ergebnis der Veramlung auszuwerten. Ein Arbeiter trat der KPD bei.

Trotz SPD-Netze — glänzender Erfolg

Immer mehr schwindet der Einfluß der traurigen Ritter und der „Eisernen Front“ in dem Bergarbeiterort Deuben. In einer wüsten Hege gegen die Kommunistische Partei forderte der „Koback“ seine Anhänger auf, nicht die Veramlung der KPD zu belächeln. Sie war trotzdem gut besucht und die Arbeiter ließen durch Zwischenrufe erkennen, daß sie den Veramt der Sozialdemokratie an den wertvollen Massen erkannt haben. Eine Entschärfung, die sich gegen den imperialistischen Krieg ausspricht und die wertvollen Massen zur Mobilisierung für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann, wurde förmlich begrüßt und einstimmig angenommen. Sechs Arbeiter erklärten ihren Eintritt in die Kommunistische Partei, darunter ein Betriebsarbeiter.

KPD überholt die „Eiserne Front“

Eine Veramlung wurde in Hasberg bei Zeitz abgehalten, wie sie die Kommunistische Partei in der Leuchterstraße seit Jahren nicht aufweisen hat. Im Bereich der vor kurzem hundertgegründeten SPD-Veramlung, zu der eine große Anzahl Arbeiter SPD-Parteimitglieder dirigiert waren, hatte die KPD-Veramlung einen größeren Massenbesuch aufzuweisen. Politische Gegner stellten Anträge an die Referenten, die sachlich und konform beantwortet wurden. Die Veramlung war ein voller Erfolg für die Partei, zwei Arbeiter traten ihr bei. Seit dem 2. Januar hat die Ortsgruppe 26 Neuanmeldungen gemacht.

Kommunistischer Erfolg in Zipsendorf

Die öffentliche Veramlung in Zipsendorf war für die örtlichen Verhältnisse gut besucht. 150-180 Arbeiter waren anwesend. Das Referat des Genossen Kühn wurde mit Beifall aufgenommen. Der sozialdemokratische Genosse Schumann erklärte unter Beifall der ganzen Veramlung, daß er, falls die SPD-Führung wirklich für Hindenburg einträte, er ohne weiteres für Ernst Thälmann stimmen würde. Die letzten Zweifel über die SPD-Führung werden dem Kollegen Schumann bald genommen sein. Eine Kandidatur wurde für die Partei, 4 Jungarbeiter für den KPD gewonnen.

Die antibolschewistischen Netzer kneißen

Zwecks Aufklärung der wertvollen Massen und insbesondere der Arbeiter, die sich in den Reihen der falschlichen Parteien befinden, fand in Zeitz ein öffentliches Veramlung statt. In der von der früheren SPD-Arbeiter Heimleiter, der als Genossenführer bezeugter die Sowjetunion besuchte, über das Thema „Aufbau des Sozialismus in der URSS“ sprach. Über 300 Teilnehmer nahmen an der Veramlung teil. Trotz Aufklärung, um gegen das Referat ihre Argumente vor den Massen vorzubringen und sie zu beweisen, waren die antibolschewistischen Setzappell nicht erschienen. In der Diskussion

wies noch ein Genosse auf die Bedeutung der Präzedenzfall hin und mit einem Appell, sich einzuliefern in die rote Arbeiterfront, wurde folgendes Resultat erzielt: 2 „Klassenkampf“, 3 „Koback“, 1 Partei- und 2 Parteimitglieder, 1 Referat für die proletarische Heimleiter, „Der Weg der Frau“ und außerdem trugen sich 20 Arbeiterinnen und Arbeiter in die roten Wahlheftchen ein.

Die bestbesuchteste Versammlung seit 1921

Die Ortsgruppe der KPD Frankleben hat die Parteihaftigkeit von dem Ort Bistitz übernommen und führte eine öffentliche Veramlung durch, an der allein 60 Werttätige aus dem Orte teilnahmen. Wenn die Nazis oder die SPD-Veramlungen abhalten, so sind gewöhnlich nur drei bis vierzig Personen im Lokal anwesend. Die Ausführungen des Referenten zeigten einen großen Erfolg für die Partei. Vier Neuanmeldungen wurden gemacht, und zwar traten ein Landarbeiter, zwei Arbeiterinnen und ein Erwerbsloser der Partei bei. Seit ungefähr acht Tagen ist die Ortsgruppe nun an 23 Tagen tätig geblieben. Das ist ein prächtiger Erfolg, der auf gleicher Weise die Genossen der anderen Parteigruppen im Bezirk zu spornen mußte.

21 proletarische Frauen als rote Wahlhefter

An einer öffentlichen Frauenveramlung in Pöhlitz (Staubitz) sprach Genossin M. A. Hiersch zum Jahresabschluss (Frauentag und zur Einreichung der wertvollen Frauen in die rote Einheitsfront. Einstimmig wurde eine Resolution angenommen für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann. Die Arbeiterinnen erklärten ihren Eintritt in die Partei, 20 Kandidaturen wurden für die „Kämpferin“ gemacht.

Die bürgerliche Presse führt die Einzelzeichnungskampagne

Für Hindenburg als Reichspräsident

„Wählt den Retter der Nation“, das war das Kampfschrei der faschistischen Bourgeoisie zur Zeit der Präsidentschaftswahlen im Jahre 1925. Aus Not und Elend wollte er das „ganze Volk“ führen, zu einem „heiligen Aufbruch des deutschen Vaterlandes“. Mit diesen politischen Phrasen argumentierte die gesamte bürgerliche Presse. Die Notlage der werktätigen Massen ist im ungeborenen gestiegen und mit faschistischen Druckmethoden, verkörpert in den Notverordnungen der Brüning-Regierung, unterzeichnet vom Reichspräsidenten Hindenburg, wird die Arbeiterschaft auf die Schärfe ausgebeutet und politisch unterdrückt.

Die Führer der „Eisernen Front“ um Wels-Severing-Braun

reihen sich ein in die Hindenburg-Front, propagieren durch Noke und Leipart die Wiederwahl des prominentesten deutschen Kriegführers im imperialistischen Völkermord von Jahre 1914-1918. Die bürgerliche und sozialdemokratische Pressejournalie setzt verstärkt ein im Moment, wo im Fernen Osten der imperialistische Krieg heiß provoziert durch die japanische Bourgeoisie, unterstützt durch die Regierungen verschiedener kapitalistischer Staaten mit

der antibolschewistischen Netze gegen den ersten Arbeiterstaat der Welt,

gegen die Sowjetunion, um die wertvollen Massen einzuspinnen für die räuberischen imperialistischen Ziele der Bourgeoisie. Nur in der Sowjetunion, im Lande des Aufbaus des Sozialismus gibt es keine Erwerbslosigkeit, hat sich die revolutionäre Arbeiterschaft und die Kleinbauern durch den Sturz des Zarismus und des kapitalistischen Systems erobert: Freiheit, Arbeit und Brot. Um das gleiche Ziel zu erreichen, müssen sich die wertvollen Massen neben dem revolutionären Tageskampf in den Betrieben, Stempelstellen, in den Arbeiterclubs ideologisch rüsten, mit den schlagkräftigen Argumenten des klassenbewußten Proletariats.

Die faschistische Presse vergiftet die Hirne der arbeitenden Massen!

Deshalb den schärfsten Kampf gegen die bürgerlichen Zeitungen, die sich für die Wahl des Reichspräsidenten der Brüning'schen Notverordnungen einsetzen, hinweg mit der sozialdemokratischen Presse, die über den Weg der „Eisernen Front“ die Hindenburgwahl vorbereitet. Der wichtigste Faktor zur Verstärkung der revolutionären Schlagkraft ist die revolutionäre Presse des Proletariats. Die Parole lautet:

Werbt für die kommunistischen Zeitungen: „Klassenkampf“ und „Mitteldeutsches Echo“!

Rote Einheitsfront verhindert Naziterror

Für den Ort Zeitz bei Großdauzig hatten die Nazis eine öffentliche Veramlung anberaumt, um hier eine Ortsgruppe zu gründen. Nachdem die ortsanhängige Arbeiterschaft von der Bekanntschaft Kenntnis erhielt, mobilisierte sie die wertvollen Massen der Umgebung, um eine scharfe Abrechnung mit den Nazisbanditen zu halten. Zahlreich erschienen die Massen, Reichsbanner, SPD- und KPD-Mitglieder sowie politisch nicht organisierte Arbeiter, um den Naziterror zu verhindern. Als Referat erschien der antibolschewistische Eigenapostel Kähler, der seine Ausführungen so hielt, um die Arbeiterfront zu propagieren. Bereits nach 10 Minuten Rederei, als er die Sowjetunion als das Sammelbecken einer organisierten Arbeiterschaft bezeichnete, wurde er durch den Sturm der entzweiterten Arbeiter am Weiterreden verhindert.

Das Verhalten der anwesenden Polizei ließ eindeutig ihre politische Meinung erkennen. Kurzhand wurde eine Parole von 10 Minuten eingelöst. Warum sie die Veramlung nicht auflöste, war nach einer halben Stunde ersichtlich. Ein weiteres Gen-

darmerteilkommando sowie 40 SA-Leute rückten an und unter dem Schuss des verhassten Polizeikommandos und der braunen Schläger vertrieben sie die Arbeiter aus dem Saal. Immer wieder wurde er durch förmliche Proteste der kommunistischen und sozialdemokratischen Arbeiter unterbrochen. Mit mehr ausgehendem Schwindel und Gemeinheiten die Nazis ihre Agitation entfalten, soll an dieser Stelle folgendes mitgeteilt werden:

„Deutsche, die nach Hindenburg wollen, fassen nur das die die Grenze, man sie 500 Tausend Soldaten in jeder Richtung. Die russische Sowjetregierung führt die Arbeiter mit Schwanz ab, die Summe zu erhalten. Tausende von Arbeitern wurden erschossen, die man aber nicht begrabt, sondern ihre Gebeine neben dem nach dem Kautskus gefahren und in seine Schlingen geworfen. Ferner habe er mit der Mutter von Stalin geschrien und sich über den wahren Lebenslauf von Stalin auszuweisen soll. Stalin habe bis zum Jahre 1917 noch nicht existiert und seien gekannt. Der Genosse Lenin wäre mit einem Knüttel auf den Rippen gestorben. „Water vergo mir, daß ich die Nation gemacht habe“ usw.“

Uns stehen die Führer des Weltproletariats tief zu hoch gegenüber den Nazis den Beweis antreten zu wollen, daß alle diese Ausführungen erkennen lassen, daß hier ein politischer Schwindel und notorischer Schwindler für den Faschismus tätig ist. Diese Worte sind deshalb angeführt worden, um jeden Arbeiter zu klären, die man aber nicht begrabt, sondern ihre Gebeine neben dem nach dem Kautskus gefahren und in seine Schlingen geworfen. Ferner habe er mit der Mutter von Stalin geschrien und sich über den wahren Lebenslauf von Stalin auszuweisen soll. Stalin habe bis zum Jahre 1917 noch nicht existiert und seien gekannt. Der Genosse Lenin wäre mit einem Knüttel auf den Rippen gestorben. „Water vergo mir, daß ich die Nation gemacht habe“ usw.“

In der Diskussion sprach einige kurze Worte ein Arbeiter der KPD, der die Formierung der roten Einheitsfront unter der Führung der KPD forderte. Niemand wollte die Nationalsozialisten einen „auf demselben gebildeten Arbeiter“ vor, der jedoch länger Zeit unter dem Druck des Faschismus der erkrankten wertvollen Massen abreden mußte. Ohne nach einem Diskussionsteilnehmer sprechen zu lassen, trotzdem sich einige gemeinlich dem erhielt der Naziterror das Schlußwort.

aber es gelang Kläger nicht, sich durchzusetzen, da über die Arbeiter einen von ihm geleiteten Originalgenossen aus der Sowjetunion, in dem er sich über den Aufbau des Sozialismus bezieht, auspricht, unter die Nazis flüchtete.

Begleitet stimmten die Anwesenden ein in den „Gang der Internationalen“. Der Saal leerte sich und nur die bürgerlichen „Koback“, die auf das Kommando merkten, um eine Saalgeleit von „Gang“ zu brechen, verblieben in der Bekanntschaft.

Dehnhalsfalls haben die Nazis eine Wühlfur erhalten, wie sie sich nicht im Traume gedacht hatten. Heißel wird in gleicher Weise gearbeitet werden, um die falschlichen Orte, sowohl bei den falschlichen beherrsch werden, aus ihren Klauen zu reißen und zu roten Hochburgen auszubauen.

Schafft das rote Bündnis zwischen Stadt und Land!

Die IAH mobilisiert die proletarischen Massen

Eine internationale Veramlungskampagne hat die IAH organisiert, um die proletarischen Massen, die sich noch im Lager des Klassenengens befinden, über das grandiose Aufbauprogramm des Sozialismus in der Sowjetunion aufzuklären und den Schwindel der Sozialfaschisten und Nationalsozialisten zu widerlegen. Größenteils erschienen die falschlichen Agitatoren nicht in der Veramlung, da die IAH-Material, zusammengetragen durch die weitgehend antibolschewistischen Zentralen, mit Leichtigkeit widerlegt wird.

Wittenberg für den roten Kandidaten

In einer öffentlichen Veramlung, zu der 350 Werttätige erschienen waren, sprach die Genossin Jölnner, Halle, über das Land der Diktatur des Proletariats. Eine Resolution kam zur Annahme, die sich gegen das Urteil der Eisener Staatsanwaltschaft wendet und die Kandidatur des Genossen Thälmann zur Präzedenzfall begründet, sowie die Arbeiterschaft aufruft zum Kampf gegen die Imperialisten oder kapitalistischen Staaten, um Waffen und Munitionstransporte nach Japan zu unterbinden. Es wurden zwei Wählhefte für die KPD gemacht, ein Arbeiter trat der Kommunistischen Partei bei, gleichzeitig wurde ein „Koback“ besetzt.

Riesensammlung in Eilenburg

Über 600 Personen waren in der öffentlichen Veramlung erschienen, um das Referat des Aufbaubegleiters Donnerer, Wittenberg, über den Aufbau der Sowjetunion anzuhören. In

glänzender Weise verhand es der SPD-Arbeiter, den wertvollen Massen begreiflich zu machen, warum sich die Arbeitermassen einigeln müssen in die rote Front zum Kampf gegen die Imperialisten und zur Verteidigung der Sowjetunion. Die Veramlung war ein voller Erfolg. Neben doch 10 Abonnenten für das „Mitteldeutsche Echo“ und 4 für den „Klassenkampf“ gemacht, außerdem eine Aufnahme für Partei, IAH und Kampfband gemacht. Trotzdem in einer öffentlichen Veramlung des Kampfbandes gegen den Faschismus schon sehr viel Arbeiter und Arbeiterinnen sich in die roten Wahlheftchen eingetragen hatten, erklärten sich sofort 29 Anwesende bereits als Wählhefter für die Kommunistische Partei tätig zu sein. Die Sammlung für den Solidaritätsfonds der IAH ergab 4,30 Mark.

Proletarische Antwort auf ein Veramlungsverbot der Polizei in Sangerhausen

Auf das Veramlungsverbot einer öffentlichen Veramlung der KPD in der Stellung genommen werden sollte zu dem Klagenurteil im Sangerhäuser Kandidatenwahlprozess, antworteten an selbigen Abend eine Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen, indem sie der Partei des revolutionären Proletariats beitrugen.

12 Aufnahmen konnte die KPD an diesem Abend machen!

Zwölfteiliche Gemeindepakt

M.A. Kumbach. In der letzten Gemeinderatsitzung fanden drei Anträge der SPD zur Beratung. Der erste Antrag forderte unentgeltliche Schuhreparaturen für alle Erwerbslosen und deren Familienangehörige. Diesen Antrag ließ der SPD-Gemeinderat in Aussicht nehmen. Der zweite Antrag war mit der Begründung, daß er solange gegen eine Verlängerung des Herrn Reichsrats, was für die Arbeit sehr schädlich ist. Danach der Gedanke, den Antrag stellen, die Aufwandszuschüsse für den Gemeinderat und den Ratgeber von 800 Mark auf 500 Mark herabzusetzen und den freiwilligen Betrag für Schuhreparaturen für die Erwerbslosen zu verwenden, ließ der Gemeinderat auf diesen Antrag nicht zu. Es ist nicht festzustellen, ob die Arbeit nicht alle demokratischen Rechte zu hüten getreten? Diese SPD-Sorgen nehmen von

einer armen Arbeitergemeinde 850 Mark Aufwandszuschüsse) aber die Erwerbslosen ganzes Schuhpaar an den Füßen haben, das können die Herren an der Spitze nicht ändern. In einem zweiten Antrag forderte die SPD, daß die Gemeinde die Instandhaltungsbeträge für die Wochenschiene einplanieren lassen soll. Dazu erklärte der Gemeinderat, dieser Antrag ist nicht notwendig, da die Gemeinde dies selbst zu tun hat, aber natürlich, wie notwendig dieser Antrag war, denn mehrere Wochenschiene-Arbeiter haben ihren Wochenschiene verloren; die Gemeinde hat bis jetzt noch keine Beträge geleistet. Der Antrag wurde angenommen. Das zwölfteiliche Gem. der SPD hat besonders deutlich bei folgendem Antrag zum Ausdruck gebracht: daß alle Wochenschiene-Arbeiter, die im Winter arbeiten können, die Straße um 15 Pfennig. Die Wochenschiene-Arbeiter werden in den Wintermonaten den Weg 6-7 Mark Reparaturschein haben, und dafür können sie ihr Schuhpaar reparieren lassen. Das mag bei der Arbeit auch gehen, das man sonst umfält, und daß dazu diese 15 Pfennig Stundenlohn nicht ausreichen, noch die weniger etwas für Schuhreparaturen übrig bleibt, was wollen die Sozialisten nicht ändern. Die SPD-Behörden des Antrags auf Zahlung von Tariffähig. Dies nach dem SPD-Mehrheit abgelehnt, und ihr zwölfteiliche Antrag auf Einführung der Arbeitslosenversicherung wurde angenommen. Sie wollen auf diese Art noch und noch die Zwangsarbeit einführen, genau wie die Nazis.

Sie rufen alle Arbeiter zu: Macht Front gegen die Partei, verweigert die Arbeit, kämpft um Tariffähigkeit!

Wochenschicht abgelehnt

Hiesbach. Ein sozialdemokratischer Arbeiter lenkt zum folgenden: „Die Arbeitervertreter, die sich noch nicht in die letzten Kommunisten hineinfinden können, bedürfen einer gründlichen Klärung. Die Arbeitervertreter“ S. 6/14 an der Spitze und Köpfe, die hier in der Mehrheit sind, haben es fertig gebracht, einem über zwei Jahre arbeitslosen Leidigen die Wochenschieneunterstützung abzuschieben. Seine Frau, der als Randarbeiter Arbeitervertreter, hat wenig Verdienst nach Hause kommt, soll ihn erhalten. So haben sie es fertig in einem anderen Falle auch wieder gemacht. Wenn S. 6/14 noch so viel verdient, daß seine Kinder auf jegliche Unterstützung verzichten können, dann darf er das aber nicht auf andere übertragen.“ Es folgen dann noch persönliche Angriffe auf die übrigen Arbeitervertreter. Die Wochenschiene ist eine sozialdemokratische Sache, die die Arbeitervertreter nicht als persönliche Schätze einzelner Arbeiter auffassen darf, sondern man muß sehen, daß darin nur das Besten zum Ausdruck kommt, das von den sozialdemokratischen Ministern, Regierungspräsidenten, Landräuten und Gemeindevorstehern durchgeführt wird; die Sozialpolitik der Arbeitervertreter.

Parteilagerkonferenzen

sind am Sonntag, den 14. Februar, in allen Unterbezirken statt. Alle Parteiarbeiter der Betriebsstellen, Straßenjungen und Ortsgruppen müssen vertreten sein durch die Orts-, Orts-, Ortsgruppenleiter und Ratgeber, politischen Zeitungsredakteure und Parteiarbeiter in den Massenorganisationen sowie Arbeiterkorrespondenten.

Tagungsordnung:

Reichspräsidentenwahl und Werbefeldzug für „Klassenkampf“ und „Mitteldes Eche“!

- Konferenzorte:**
 Halle und SA Bezirksamt am Sonnabend, den 13. Februar, abends 7 Uhr, in Halle, Lokal Vödinghof.
Sonntag, den 14. Februar, früh um 9 Uhr:
 UB Mansfeld in Eisbach, Lokal „Hohenzollern“.
 UB Teuchern-Reichenfels in Teuchern im Lokal „Grüner Baum“.
 UB Merseburg in Merseburg, Lokal „Junfernburg“.
 UB Sangerhausen in Sangerhausen im Lokal „Tosoli“.
 UB Bitterfeld in Bitterfeld, Lokal „Naumann“.

Jede untere Parteinheit muß vertreten sein, da außerordentlich wichtige Fragen zur Besprechung kommen, um die Partei bei der Zulassung der politischen Gegenstände härter bei den proletarischen Massen zu verankern.

Kein Parteiarbeiter darf fehlen!

Wenn man auf Abwege gerät...

Folgen des Opportunismus in der Partei

Am Sonntag, den 7. Februar, fanden im Rotenmetzchen Beinhof-Naumburg die Hauptkonferenzen der Partei statt. Nach dem von der sozialistischen Bürokratie herausgegebenen Ergebnis dieser Wahlen ist die Stimmenzahl der Liste „Genossenschaftlicher Aufbau“, also der Sozialisten und Kenegaten, von 1954 auf 210 gestiegen. Während die Liste „Republikaner“, die bei der letzten Wahl noch 1414 Stimmen erhielt, jetzt nur 723 Stimmen bekam. Nach diesem Stimmenergebnis sollen auf die Liste „Genossenschaftlicher Aufbau“ 13 Vertreter, auf die Liste „Republikaner“ 13 Vertreter entfallen. Sozialisten und Kenegaten hätten damit eine Devisenmehrheit erreicht. Es besteht kaum die Möglichkeit, festzustellen, ob dieses Ergebnis auf richtigem Wege zustande gekommen ist. Ist es nicht, daß die Bürokratie dadurch die Möglichkeit erhält, die Wahlen in einer Weise zu „arrangieren“, wie sie es schon oft getan hat. Es ist aber auch nicht das Entscheidende, was mir helfen soll, das in der heutigen politischen und wirtschaftlichen Situation ein derartiges Wahlergebnis niemals hätte eintreten dürfen.

tun sich in der „Eiferen Front“ Arm in Arm mit dem Nationalismus heranz. Die gesamte SPD hier mit die Erwerbslosen durch demagogische Phrasen fördern. Sie hat erklärt, daß sie sich in die Regierung wenden würde, um Abhilfe zu schaffen. Sie heute hat man aber noch nichts gehört; kein Wunder, die SPD-Regierung in Preußen führt ja die Notwendigkeit sozialer Politik durch. Auch Herr Reichsrat hat nicht die Möglichkeit, die Arbeitervertreter in die Erwerbslosen treuzuführen. Bei jeder Erlasnahme hält er eine Rede, um sein soziales Gesicht zu präsentieren. Die Erwerbslosen haben in ihren Versammlungen befundet, daß nur durch die neue Einheitsfront unter der Führung der SPD der Kampf geführt werden kann. Die „Eiferen Front“ ist gegen das revolutionäre Proletariat gerichtet.

Müdenberg. 18 Neuannahmen im Januar! In der Vergangenheit bestanden sich aus einige Genossen. Wie wäre der Erfolg, wenn sich jeder Genosse beteiligt hätte. Wo mehr oder die Pressefreiheit? Am nächsten Sonntag ist Großveranstaltung. Da gilt es neben der Parteivermischung mindestens ein Duzend „Klassenkampf“ und „Geh-Weiter zu gewinnen.

Torgau. Die Klassenwahlen bei Torgau. In dem Wahlkampf auf einer Welle nahe der Stadtgrenze, Anfang Januar, dieses Jahres, sind von der Sozialistischen Partei mitgeteilt, daß die Angelegenheit zum Nachdruck des Fortschritts beim Oberstleutnant in Leipzig überhat.
Niederwärts. Was ist das? Torgau Woche war hier ein großes Ereignis. Landpolizei versammelt sich in Stärke von fünf Mann; Auswahlung bei Kommunisten. Es gibt, in der Nacht ist ein Auto vorgefahren und habe am kleinen schweren Reifen abgefallen. Bei drei Genossen wurde alles gläubig durchgeführt. Die Arbeiter freuten sich schon auf die Wiedereingabe der drei Kommunisten „Häuptlinge“. Aber es gelang nicht, denn bei keinem Genossen wurde irgend etwas Letztliches gefunden. Die rote Einheitsfront manifestiert zum Demonstrationen und Hausung. Unsere Waffe ist der Massenaufruf der Werkstätten zum Kampf für Arbeit und Brot unter ihrem Führer Ernst Tschmann.

Der Kampf gegen den Faschismus im Angriff!

- Macht Sturm im Lande gegen den Faschismus, gegen Nazis, Hitler den roten Sieg
 Unter dieser Befragung finden öffentliche Versammlungen statt in:
 Müdenberg, Mittwoch, 10. Februar, Referent Max Müller, Magdeburg.
 Dönan, Donnerstag, 11. Februar, Referent Max Müller, Magdeburg.
 Reichenfels, Freitag, 12. Februar, Referent Max Müller, Magdeburg.
 Naumburg, Sonnabend, 13. Februar, Referent Max Müller, Magdeburg.
 Niederreichardt, Sonnabend, 13. Februar, Referent WMU Reife.
 Sand-Corbeths, Sonnabend, 13. Februar, Referent Franz Steinmetz.
 Giesbach, Sonntag, 14. Februar, Referent WMU Reife.
 Sargfaber-Reuchardt, 15. Februar, Referent WMU Reife.
 Wettin, Montag, 15. Februar, Referent Karl Rees.
 In Torgau findet am Mittwoch, 10. Februar, eine Frauenversammlung statt, in der die Genossin Wera Wobers (Halle) spricht. Die Gegenüberstellung des Kampfbundes gegen den Faschismus.

Delitzsch-Torgau Erwerbslose kämpfenbereit

M.A. Annaburg. Die Erwerbslosen haben in zwei überfüllten Versammlungen befundet, daß sie gemäßigt sind, um ihre Forderungen zu kämpfen. Gleichwohl wurde eine starke Erwerbslosenliste gegen den Faschismus gebildet.
 Die Forderungen der Erwerbslosen nach Anerkennung des Erwerbslosenstatus, daß dem Herrn Reichsrat nicht ein solches Wissen, Reichsrat ist es gelungen, bei meiner Winterhilfskommission alle Forderungen der Erwerbslosen abgelehnt hat. Bei dem nationalen Winterhilfsausschuß darf die SPD nicht fehlen. Referenten der SPD-Mann Richard Lehmann.



Mittwoch, den 10. Februar 1932

Weg die „Kreiszeitung“ aus dem Haus

M.A. Sangerhausen. Die im Sangerhäuser Landtagskommissionen der Sangerhäuser Arbeiter wurden, die in von Nordhausen aufräumen, am Bahnhof Sangerhausen einer gemäßigten Menschenmenge aus Nürnbergle begüßelt. Bei der Befragung der Klaffenunterle erlitten laute Aufre der Arbeiter.
 In anderen Tag schrieb der Verhörführer Stück in der Sozialistischen Kreiszeitung von „Tumulten am Bahnhof“. In dem Artikel ließ es u. a.:
 Der Stadtorbitorne Paul Bed hielt sogar eine Rede, bei der er dem üblichen Kampfrufen. Nun steht aber fest, daß der Genosse Paul Bed seine Rede am Bahnhof gehalten hat, was alle Anwesenden bestätigen müssen. Die Kreiszeitung löst sich nicht zu verweigern, um den Genossen Bed bei der Polizeivernehmung zu unterstützen. Dazu bedient sie sich der offensichtlichen Lüge.

Bitterfeld-Wittenberg Erwerbslosentag

M.A. Kemberg. Der Erwerbslosenausflug von Kemberg fand am Freitag, den 12. Februar, nachmittags 4 Uhr in einem Erwerbslosentag statt. Der apolitische Inhalt des revolutionären Arbeiter, ganz gleich welcher Partei, ist ungenügend, sich daran zu beteiligen, um diesen Tag zu verwecheln, unter folgenden Forderungen zu gestalten:
 Gegen die Einführung der Nationalversicherung.
 Gegen die Arbeitslosenversicherung.
 Gegen die Aufhebung der Arbeitslosenversicherung.
 Gegen den arbeitervordenen Faschismus.
 Gegen jeden Lohn- und Hungerlohnabbau.
 Für eine Arbeitslosenversicherung und gegen die Unternehmung und des Staates für die ganze Dauer der Erwerbslosigkeit.
 Für eine Einheitsfront bei voller Lohnausgleich und Einführung der Erwerbslosen in den Produktionsprozess.
 Für alle Demonstrationen, Versammlungen und Streikfreiheit.

Mansteld-Sangerhausen Antreiberei in der Winterhilfe

Sangerhausen. Arbeitslosenpflicht ist die Parole in der kapitalistischen Republik Deutschland!
 Es wurden hier am Freitag eine Anzahl von Wochenschiene unter Zwangsarbeit geleistet. Dort müssen alle Tage junge Arbeitmenschen 2 bis 2 1/2 Uhr nachmittags ihre Pflichtarbeit verrichten, jede wochentlich 2 Tage.
 Die Wochenschicht führt Frau Wolf dafür, daß es nicht zu machen geht. Sie hat wahrscheinlich auch die Mithat, nach einem

Achtung, Kommunalfunktionäre!

Die Genossen, die wegen Aufforderung zum Gewerkschaft werden sind, werden erwidert, der Bezirksleitung (Kommission) innerhalb ihrer Adresse mitzuteilen.
 Geben in der Hungerrepublik zu erwähen. Auf einem ersten Abend mußten die jungen Wäbels am Montag Abend bleiben (siehe, wobei ein Helfer abhandeln gekommen ist.)
 Von Wolf, welche ja bekanntlich das Wort in der Winterhilfe führt, sagte sie toll, daß die Wäbels nicht werden müssen. Die Befehle von den jungen Wäbels die Antwort: „Wir sind keine Eilanden und lassen uns nicht öffentlich zerröhen.“
 Wenn so junge Wäbels, laßt euch nicht antreiben von Deuten, die in eure Arbeit tunnen.
 Gegen Arbeitslosenpflicht und Unterstühungsabbau kämpfen wir die SPD und der KPD. Schließt euch der Jugend Kraft Reichsrecht an. Wir reichen euch die Hand.
 Sangerhausen (Mrs. Sangerhausen) Großerer Abend, nach 8 Uhr, brach in einem Ausgangspunkt Feuer aus, dem in Folge der künftigen Holzmenge und der Lagerkapazität, die die Holzwerke aus Nordhausen griff vollständig zu werden. Die Holzwerke aus Nordhausen griff vollständig zu werden. Die Holzwerke aus Nordhausen griff vollständig zu werden.

Unter Kontrolle der Massen!

Trotz ausbrüchlicher und wiederholter Mahnung haben nachfolgende UB-Vorstände den Vorschlag für die Parteikandidatkonferenzen zum 14. Februar noch nicht mitgeteilt:
 Wittenberg, Delitzsch, Torgau, Wölkow, Nordhausen, Naumburg.
 Ist eine normale Mahnung erforderlich!
 S2, Sekretariat.